

„Autofahren mit Strom – da steckt Dynamik drin“

Bislang fuhren Elektroautos in der Nische und Hybridantriebe kamen aus Japan. Jetzt fördert die Bundesregierung im Konjunkturpaket II neue Antriebstechnologien mit 500 Millionen Euro. Und Umweltminister Sigmar Gabriel will bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straße bringen. Drehen sich die Urväter der Verbrennungsmotoren, Gottlieb Daimler, Rudolf Diesel und Felix Wankel, bald im Grabe um? Fahren wir auf Sicht künftig alle mit Strom? Fragen über Fragen an Detlef Wemhöner, Geschäftsführer der Technische Werke Osning (TWO).

Warum ist das Thema Autofahren mit Strom oder „e-Mobility“, wie die Experten sagen, so wichtig? Gehen uns langsam Benzin und Diesel aus?

Wemhöner: Wenn dem so wäre, wäre es jetzt zu spät, Alternativen zu entwickeln. Wir werden sicher noch ein paar Jahre wie bisher Autofahren. Aber wir sollten die Zeit nutzen, um uns an etwas Neues zu gewöhnen, nämlich an Autofahren mit Strom.

Warum gerade Strom?

Wemhöner: Elektroautos erzeugen keine Abgase, wenn der Strom dafür emissionsfrei aus Sonne, Wasser, Wind und Biomasse gewonnen wird. Dieser Weg erscheint derzeit in den Industrieländern als einer der effektivsten, um den Klimaschutz deutlich zu verbessern. Hinzu kommt, dass Stromautos wertvolle Energie dreimal effektiver in Bewegung umsetzen als es jeder andere Motor kann.

Autofahren mit Strom – das ist nicht nur ungewohnt leise, das ist irgendwie komisch, oder?

Wemhöner: Die wenigen Automodelle, die heute allein mit Strom aus der Batterie fahren wie unser neuer CityEL, sind sicher etwas ungewohnt. Aber das wird sich ändern. Wir stehen da gerade an einer Entwicklungsschwelle.

Warum gibt die Politik gerade jetzt so viel Gas beziehungsweise Strom?

Wemhöner: Die Technologien für die

Elektromobilität – sowohl für die Strom erzeugenden Anlagen wie für die Fahrzeuge – sind weltweit extrem gefragt. Deshalb bedeutet ihre schnelle Weiterentwicklung eine Riesenchance für die deutsche Wirtschaft. Bei Solar und Wind sind wir weit vorne, bei der Batterietechnologie wollen wir es bald wieder sein.

Das klingt alles so weit weg, oder?

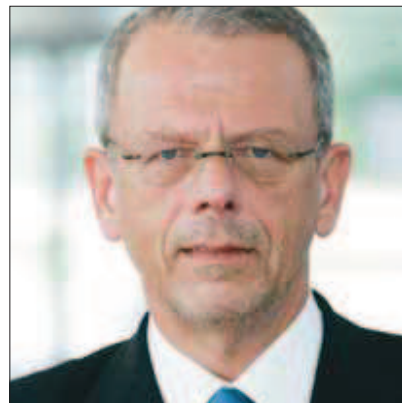
Wemhöner: Keineswegs, denn wie bei jeder neuen Technologie braucht es nicht nur Entwickler, die die neuen Produkte prüfen, sondern auch Kunden, die sie annehmen. Und man braucht eine Infrastruktur, die das Fahren mit Strom ermöglicht. Und das sind auch wir in Halle gefordert.

Die TWO gibt seit Neuestem einen Zuschuss von 400 Euro zum Elektroauto-Kauf. Warum?

Wemhöner: Das ist unser Startpunkt, den Fokus der Halle auf das Thema zu lenken. Unsere Elektrofahrzeugausstellung zur Gewerbeschau war ein zweiter Impuls. Wir von der TWO sammeln jetzt mit eigenen Fahrzeugen Erfahrungen und werden auch über neue Konzepte vor Ort nachdenken.

Was meinen Sie damit?

Wemhöner: Unsere Aufgabe als Stromlieferant ist es, auch dann eine sichere



Sieht in dem Thema Elektromobilität eine Riesenchance für die Umwelt und den Wirtschaftsstandort Deutschland: Detlef Wemhöner, Geschäftsführer der TWO.

Versorgung zu garantieren, wenn die Haller mit Strom fahren wollen. Dazu gehören Stromtankstellen auf öffentlichen Parkplätzen ebenso wie Ideen für die Batterieaufladung von ein bis zwei Fahrzeugen daheim oder für ganz viele am Arbeitsplatz.

Das klingt nach viel Arbeit, oder?

Wemhöner: Ja und nein, denn die Zukunft im Visier zu haben, gehört zu unserem Tagesgeschäft. Und wir sind sicher, dass wir es bei dem Thema Elektromobilität mit einer äußerst dynamischen Entwicklung zu tun haben. Da brauchen wir uns nur die kommenden Diskussionen in Sachen Spritpreise vorzustellen oder die nächste CO2-Steuerreform für Kraftfahrzeuge.

Wenn Sie jetzt einen Wunsch frei hätten, wie hieße der?

Wemhöner: Halle wird Modellstadt für Elektromobilität. Denn bei uns sind die Bedingungen ideal: Hier gibt es Stadt- und Überlandverkehr, die häufigste Fahrtlänge liegt bei fünf Kilometern und Reisen über 50 Kilometer sind für die überwiegende Mehrzahl der Fahrzeuge eine Ausnahme. Und Halle hat viele Pendler, deren Fahrt von und zur Arbeit eine hohe Belastung für die Haller darstellt. Wir von der TWO werden schauen, was geht. ■

Große Chance für Umweltschutz und Wirtschaftswachstum

IMPRESSUM

KONTAKT – Das Magazin der Technische Werke Osning GmbH
Postfach 1331 · 33778 HalleWestfalen
Fon 05201-8178-81 · Fax 05201-8178-78
kontakt@two.de

Herausgeberin
Technische Werke Osning GmbH
Gartnischer Weg 127 · 33790 HalleWestfalen
Fon 05201-858-0 · Fax 858-210
www.two.de
V.i.S.d.P.
Karl-Heinz Wöstmann
TWO-Geschäftsbereich Handel & Vertrieb

Redaktion
KonText - Kontor für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit GmbH
Albert-Schweitzer-Str. 3
33790 HalleWestfalen
Auflage: 11.000 Stück
Erscheinungsweise: zweimal pro Jahr